



Hansischer Geschichtsverein e. V.
forschen. edieren. publizieren. seit 1870.

ZUM THEMA DER TAGUNG

Die Geschichte der Hanse wird immer zuerst mit den wirtschaftlichen Entwicklungen und dem Handel zwischen Kaufleuten und Städten verbunden, dann unter anderem auch mit Schifffahrt, städtischen Rechten und hansischen Privilegien. Die Kooperation zwischen den Handelspartnern führte aber zu einem vielgestaltigen Austausch, nicht zuletzt im Bereich der Kultur. Der Begriff „Kultur“ wird oft in einem sehr allgemeinen Sinn verwendet und ist dann innerhalb der Wissenschaften nur bedingt einsetzbar. Konkreter lassen sich unter „Kultur“ aber alle von Menschen hervorgebrachten geistigen Güter, materiellen Erzeugnisse, Kunstwerke oder auch gesellschaftliche Institutionen fassen (Ansgar Nünning). Für kulturelle Innovationen musste man nicht immer „das Rad neu erfinden“, sondern konnte sich an bereits existierenden Vorbildern und Traditionen orientieren, und das nicht nur innerhalb der eigenen Stadt und Region, sondern innerhalb der oft weit ausgreifenden Netzwerke. Diesen kulturellen Einflüssen wird die Pflingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins in interdisziplinärer Kooperation zwischen Historiker*innen, Kunsthistoriker*innen, Archäolog*innen, Musikwissenschaftler*innen, Rechtshistoriker*innen und anderen Vertretern akademischer Disziplinen nachgehen. Ein Fokus wird auf der Archäologie und Kunstgeschichte des Ostseeraums liegen, bis hin zu einzelnen Objekten wie der Bronzetür von Nowgorod, ein anderer auf strukturellen Fragen wie den Aspekten einer frühen Globalisierung oder dem Übergang zwischen verschiedenen Stadtrechtsräumen. Daneben werden unter anderem auch die Beziehungen zwischen der Musik der Hansestädte, der intellektuelle Austausch oder Aspekte der Frömmigkeitsgeschichte thematisiert werden. Dabei kann man zwar nicht davon ausgehen, dass es so etwas wie die eine „hansische Kultur“ gab. Es dürfte aber deutlich werden, dass die vielfältigen Kontakte zwischen den Hansestädten des Nord- und Ostseeraums und ihren Handelspartnern einen regen kulturellen Austausch ermöglichten.
Roman Czaja / Jürgen Sarnowsky

TORUŃ UND DIE HANSE

Thorn (poln. Toruń) wurde 1231 durch den Deutschen Orden gegründet, die Neustadt 1264. Im 15. Jh. wurden Alt- und Neustadt vereint und zählten etwa 10.000 Einwohner. Die bedeutende Rolle von Thorn im hansischen Fernhandel ergab sich aus der günstigen Verkehrslage im Schnittpunkt der Weichselroute mit den Landwegen nach Masowien, Kujawien, Ruthenien und Schlesien. Nach den Pfundzolllisten der 1360er Jahre machte Tuch ca. 60 Prozent der importierten Westwaren aus. Für die Ausfuhr nach Westen waren Kupfer, Blei und Rauchwerk von der größten Bedeutung. Der erste Beleg für das Interesse des Thorner Stadtrates für die hansischen Angelegenheiten liefert seine 1280 an den Lübecker Rat gerichtete Zustimmung zu den Beschlüssen wegen Verlegung des Stapels von Brügge nach Aardenburg. In den Jahren 1356-1410 nahmen die Thorner Ratssendeboten an 60 Hansetagen und hansischen Verhandlungen teil. Aus der Krise des Thorner Fernhandels resultierte auch das abnehmende Interesse des Stadtrates für die Beziehungen zur Hanse. In der ersten Hälfte des 15. Jh. war die Stadt nur bei 18 hansischen Versammlungen vertreten.
Roman Czaja



Abbildung Front- u. Rückseite:
Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.1 Anglicana 275.

Abbildung rechte Innenklappe:
Thorner Rathaus mit Kopernikus-Denkmal an der Südostecke
Archiv Dr. Sebastian Sigler, Wikipedia, CC BY-SA 3.0 de

138. PFINGSTTAGUNG DES HANSISCHEN GESCHICHTSVEREINS

KULTURELLE EINFLÜSSE IM HANSERAUM

29. MAI BIS 1. JUNI 2023
IN TORUŃ

Hansischer Geschichtsverein e. V.
Geschäftsstelle:
Mühlendamm 1 – 3
23552 Lübeck
Tel. 0451 122 4152
e-mail: archiv@luebeck.de
www.hansischergeschichtsverein.de

Die Tagung findet statt in Kooperation mit:



UNIwersytet
MIKOŁAJA KOPERNIKA
W TORUNIU



MIasto
TORUŃ



TNT

Montag, 29.5.2023

17.30 Gemeinsames Abendessen
Zajazd Staropolski, Hotel Gromada Toruń, ulica
Żeglarska 10-14, 87-100 Toruń

20.00 Pax aeterna – Musik aus dem alten Danzig
Konzert des EUROPÄISCHEN HANSE-ENSEMBLES
unter der Leitung von MANFRED CORDES in der St.
Johannes-Kathedrale, ulica Żeglarska 18,
Eintritt frei

Dienstag, 30.5.2023

Collegium Maximum UMK, Plac Mariana Rapackiego 1,
87-100 Toruń

9.00 Begrüßung und Einführung

9.15 MICHAEL BORGOLTE (Berlin), Die Hanse in der
Globalgeschichte. Bemerkungen zur Forschungs-
lage

10.00 MARCIN SZELEST (Kraków), Local pride and
Hanseatic splendour. The main organ of the Ma-
riekirche in Danzig and its players (1583–1668)

10.45 Kaffeepause

11.15 MIECZYSLAW GRABOWSKI (Lübeck), Archäo-
logie einer frühen Globalisierung? Archäologische
Funde und Befunde aus Alt-Lübeck und Lübeck als
Indizien für Kulturaustausch

12.00 MICHAŁ STARSKI (Warszawa), From Colonists
to Burghers. Material Culture of the Smaller Towns
of Pomerelia in the Late Middle Ages

12.45 Mittagspause

14.00-15.30 Projektvorstellungen

16.00 Stadt- und Archivführungen

Rathaus, Rynek Staromiejski 1, 87-100 Toruń

19.00 Öffentlicher Abendvortrag:
MONIKA JAKUBEK-RACZKOWSKA / JULIUSZ RACZ-
KOWSKI (Toruń), Die Hansestadt Thorn als Zentrum
des künstlerischen Austauschs im Spätmittelalter

20.00 Empfang

Mittwoch, 31.5.2023

Collegium Maximum UMK, Plac Mariana Rapackiego 1

9.00 MATTHIAS PUHLE (Magdeburg), Die Bronzetür
von Novgorod (12./15. Jh.) und ihr Bezug zu Magde-
burg und Plock

9.45 ALICJA GRABOWSKA-ŁYSENKO (Toruń/ Greifs-
wald), Nicht nur das Altarretabel – *die geredete und
kleynode* der Kapellen der Danziger Marienkirche als
Zeichen des kulturellen Austauschs im Hanseraum

10.30 Kaffeepause

11.00 ANU MÄND (Tallinn), From Bruges to Tallinn:
Church furnishings, devotional objects and mer-
chants' networks

11.45 CARSTEN JAHNKE (Kopenhagen), Kunst als
Objekt im Hanseraum. Kunstobjekte als Handels-
oder Raubwaren

12.30 Mittagspause

14.00 Mitgliederversammlung

15.30 HARTMUT KÜHNE (Wandlitz), Die Wallfahrt
nach Wilsnack und die Hanse

16.15 ANTI SELART (Tartu), Mit dem Heer der Heiligen
gegen Russland. Gesamteuropäische Heiligenkulte
und die Politik in Livland um 1500

17.00 Kaffeepause

17.30 ALBRECHT CORDES (Frankfurt), Magdeburger
oder lübisches Recht? Elbing im Konflikt mit seinem
Stadtherrn

18.15 CHRISTIAN KRÖTZL (Tampere), Universitätsstu-
dien und kultureller Austausch im Hanseraum des
späteren Mittelalters

19.00 Schlussdiskussion

Donnerstag, 1.6.2023

Exkursion nach Kulm (Chełmno), Starogród (Althaus),
Świecie (Schwetz) und Radzyń Chełmiński (Rehden),
Abfahrt 9 Uhr, Hotel Uniwersytecki, ul. Szosa
Chełmińska 83, Rückkehr ca. 19 Uhr

INFORMATIONEN FÜR DIE TAGUNGSTEILNEHMER*INNEN

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldung zur Tagung: bis 15. April 2023
Buchung der Hotelkontingente: bis 15. April 2023
Anmeldeformular sowie Hotel- und Anreiseinforma-
tionen beiliegend und unter
www.hansischergeschichtsverein.de/jahrestagungen

Tagungsbüro:

29.5., 17.30 bis 19.30 Uhr, Hotel Gromada
30./31.5., ab 8.15 Uhr, Collegium Maximum

Tagungsgebühren:

Regulär: 35,- €, Begleitperson: 10,- €
Studierende und Referent*innen frei
Exkursion: ca. 30,- € (nach Teilnehmerzahl)

Ortskomitee:

Prof. Dr. Roman Czaja, UMK Toruń

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb
des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler,
nicht Unternehmer.

DER HANSISCHE GESCHICHTS VEREIN E. V.

Der Hansische Geschichtsverein (HGV) gibt den
Forschungen zur Geschichte der Hanse und der
früheren Hansestädte einen Vereinigungs- und Mit-
telpunkt. Darüber hinaus hat es sich der Verein zur
Aufgabe gemacht, Kenntnisse der hansischen Ge-
schichte als Teil der Kultur Europas und Deutsch-
lands an Interessierte zu vermitteln.

Die jährlichen Pflingsttagungen mit öffentlichen Vor-
trägen widmen sich verschiedenen Themen der
Hansegeschichte: Von der Wirtschafts- und Sozialge-
schichte über die Rechtsgeschichte und Geschichte
des Städtewesens bis hin zur Kulturgeschichte im
hansischen Wirtschaftsraum.

Der HGV veröffentlicht aktuelle Forschungen und Re-
zensionen zur Hansegeschichte in der Vereinszeit-
schrift „Hansische Geschichtsblätter“, die seit 1871
erscheint. Darüber hinaus gibt der Verein Quellen
und Untersuchungen zur Geschichte der Hanse und
ihrer Städte in Monographien, Sammelbänden und
Serien in verschiedenen Publikationsreihen heraus.

Jahresbeitrag: 35,- €
Student*innen / in Ausbildung Begriffene 15,- €
(Inklusive des Bezuges der Zeitschrift „Hansische
Geschichtsblätter“)

Der Beitritt erfolgt durch eine formlose Mitteilung an
den Vorsitzenden des Vereins, schriftlich zu richten
an die Geschäftsstelle:

Hansischer Geschichtsverein e.V.
Herrn Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Mühlendamm 1–3, 23552 Lübeck

Weitere Informationen zu Mitgliedschaft, Verein und
Veröffentlichungen finden Sie unter
www.hansischergeschichtsverein.de